

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 22. Dezember 1956

Blatt 2733

Verlautbarung an die wohnungssuchende Bevölkerung Wiens =====

22. Dezember (RK) Mit den §§ 1 und 2 des Bundesgesetzes vom 3.12.1956, BGBl.Nr. 225, mit dem Bestimmungen über die Vermietung freier Wohnungen getroffen werden, wurde die neuerliche Erfassung, Überprüfung und Vormerkung der Wohnungssuchenden vorgeschrieben.

Sohin haben alle bisherigen Vormerkungsscheine, sowohl die nach dem am 31.12.1955 außer Kraft getretenen Wohnungsanforderungsgesetz wie auch alle im Laufe dieses Jahres neu ausgestellten Vormerkungsscheine, ihre Wirksamkeit verloren.

Die Wohnungssuchenden werden daher in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß Vormerkungsanträge auf Grund des neuen Gesetzes - der Kreis der jetzt in Betracht kommenden Bewerber deckt sich nur teilweise mit jenem nach dem ehemaligen Wohnungsanforderungsgesetz - nur bei den nach ihrem Wohnort zuständigen Außenstellen des Wohnungsamtes an den derzeit geltenden Partientagen - Dienstag und Freitag - in der Zeit von 8 bis 13 Uhr, tunlichst unter Mitnahme ihrer alten Vormerkungsscheine gestellt werden können. In diesen Fällen ist die gesonderte Einbringung schriftlicher Ansuchen nicht erforderlich.

- - -

Innere Stadt ist vollmotorisiert
=====Ein Auto für fünf Einwohner

22. Dezember (RK) Das dritte Heft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" für die Monate Juli bis September bringt eine interessante Statistik über den Kraftfahrzeugbestand in Wien, aufgegliedert nach Bezirken. Daraus ergibt sich, daß die Innere Stadt bereits vollmotorisiert ist. Theoretisch braucht kein einziger Bewohner des 1. Bezirkes zu Fuß gehen, denn auf fünf Einwohner kommt ein Personenkraftwagen. Außer den 7.328 Autos gibt es im 1. Bezirk noch 2.255 Motorräder. Ferner verzeichnet die Statistik für den 1. Bezirk 4.889 Lastkraftwagen und 1.029 Sonderfahrzeuge, wie Omnibusse, Zugmaschinen, Feuerwehrwagen, Tankwagen und ähnliches.

An den nächsten Stellen in der PKW-Dichte kommen der 4., 6., 7. und der 9. Bezirk, wo überall weniger als 20 Einwohner auf einen Personenkraftwagen kommen. Im gesamten Wiener Durchschnitt entfällt auf jeden 26. Einwohner ein Auto. Die verhältnismäßig niedrigste Zahl von PKW-Besitzern gibt es im 22. Bezirk, wo nur jeder 50. Einwohner Autobesitzer ist. Im 20. Bezirk ist es jeder 41. und im 10. Bezirk jeder 39. Einwohner.

Die Ausstattung mit Motorrädern ist hingegen in den äußeren Bezirken 21, 22 und 23 am weitesten vorgeschritten. Mit 23, 27 und 20 Einwohnern je Kraftrad liegen diese Gebiete über dem Wiener Durchschnitt, der 31 beträgt.

Motorräder und Autos zusammengerechnet, besitzt bereits jeder 14. Wiener ein Kraftfahrzeug.

In absoluten Zahlen steht ebenfalls der 1. Bezirk an der Spitze mit, wie bereits erwähnt, 7.328 Autos. Es folgen der 3. Bezirk mit 5.274 und der 9. Bezirk mit 3.654 Autos. Die wenigsten Autos gibt es im 22. Bezirk, nämlich 1.079. Die meisten Motorräder findet man in Wien im 10. Bezirk, nämlich 4.229. Es folgen der 16. Bezirk mit 3.649 und der 2. Bezirk mit 3.575. Die wenigsten Motorräder gibt es im 8. Bezirk, nämlich 998.

Die "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt

./.

Wien" bringen außerdem wieder in 47 Tabellen statistisches Material über das Wetter in dem Zeitraum von Juli bis September, über die Bevölkerungsbewegung, über den Fremdenverkehr und viele andere instruktive Daten.

- - -

60. Geburtstag von Hans Nüchtern

=====

22. Dezember (RK) Am 25. Dezember vollendet der Schriftsteller Prof. Dr. Hans Nüchtern sein 60. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, arbeitete er nach Absolvierung der philosophischen Studien als Verlagssekretär, Dramaturg und Redakteur und trat als Pressechef der Firma Czeija in die neugegründete Ravag ein, wo er 1924 Leiter der literarischen Abteilung wurde. Während des Nationalsozialismus seiner Stellung enthoben, war er in Berlin beim Tobis-Film tätig und leitete schließlich den Nachrichtendienst des neuen Berliner Senders, bis er 1946 wieder nach Wien berufen wurde. Dr. Hans Nüchtern hat es in seinem Wirkungskreis beim österreichischen Rundfunk sehr gut verstanden, durch die Programmgestaltung, vor allem aber durch die Radiobühne, für die er über 700 Aufführungen, darunter auch Werke der Weltliteratur, inszenierte, wertvolle literarische Volksbildung zu verbreiten. Seinen hervorragenden fachlichen Kenntnissen auf dem Gebiet des Hörspiels verdankte er die Berufung zum Lehrer dieser neuen Sparte an der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst. Weiters trat er als fruchtbarer Dichter und Schriftsteller hervor, der zahlreiche lyrische, epische und dramatische Arbeiten größeren und kleineren Umfangs veröffentlichte. Besonders seine Novellen und Romane sind reich an spannend erzählten Handlungen und interessanten Problemen. Prof. Dr. Nüchtern ist Vorstandsmitglied des PEN-Clubs, der AKM, der Genossenschaft dramatischer Schriftsteller und des Österreichischen Schriftstellerverbandes, Präsident der Österr.-Schwedischen Gesellschaft und Träger in- und ausländischer Auszeichnungen.

- - -

Neue Tierplastiken in städtischen Wohnhausanlagen
=====

22. Dezember (RK) Für die Ausschmückung von städtischen Wohnhausanlagen hat der Bildhauer Alois Heidel vor einiger Zeit vom Kulturamt der Stadt Wien den Auftrag zur Schaffung von drei Tierplastiken erhalten, von denen bereits zwei aufgestellt wurden. In der Wohnhausanlage 10, Leebgasse 106, ist es ein weidendes Pferd, das als Auflockerung zwischen den einzelnen Wohnblöcken gedacht ist und in der Wohnhausanlage Mauer-Schlimekgasse ein Ibis, der aufrecht sitzt und von Sträuchern umgeben wird. Ist es im einen Fall bei in die Höhe strebenden Bauten das Breitformat, so wurde im anderen Fall, wo die Umgebung mehr einen siedlungsähnlichen Charakter aufweist, das Hochformat gewählt. Bei beiden Malen galt es, die richtige optische Wirkung zu finden. Der Zweck der Plastiken ist erreicht, wenn durch sie eine Belebung kühler Zweckbauten erreicht wird.

Alois Heidel, auf Tierplastiken spezialisiert, hat auch den dritten Auftrag bereits zu Ende geführt. Die Darstellung einer Ziege, ebenfalls in Bronze gegossen, wird in dem Neubau 2, Gredlerstraße, aufgestellt. Sie bildet auf einer im dortigen Kindergarten aufgeführten Bruchsteinmauer in ein Meter Höhe den Abschluß nach oben. Vorerst allerdings wird die Bronze-Ziege in der Ausstellung "Plastiken und Wandmalereien unter freiem Himmel in Wien" während der Wiener Festwochen 1957 gezeigt, wobei auch die verschiedensten Entwicklungsphasen ihres Schaffensprozesses von der Skizze an dargestellt werden.

Die Plastiken "Pferd" und "Ibis" wurden in der Ausstellung "Plastiken im Stadtpark", das Pferde daneben auch auf der Biennale in Venedig gezeigt.

- - -

Im November: 469 Ausrückungen der Feuerwehr
=====

22. Dezember (RK) Der Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien über den Monat November verzeichnet 111 Schadenfeuer, darunter drei Mittelbrände. Zur Behebung von Verkehrsstörungen wurde die Feuerwehr 64mal alarmiert, zur Behebung von sonstigen nicht durch Feuer verursachten Gefahren und Sachschäden ist sie 244mal ausgerückt. Gegenüber November des Vorjahres ist die Gesamtzahl der Ausrückungen um 68 auf 469 gestiegen. Im November gab es auch 12mal blinden Alarm und zwei Mystifikationen.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Jänner
=====

22. Dezember (RK) Im Jänner 1957 sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Jänner: Ankündigungsabgabe für Dezember,
Getränkesteuer für Dezember,
Gefrorenessteuer für Dezember,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte Dezember.
14. Jänner: Anzeigenabgabe für Dezember,
Ortstaxe für Dezember.
15. Jänner: Lohnsummensteuer für Dezember.
25. Jänner: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
erste Hälfte Jänner.

- - -

Prämierte Wiener Kleinbühnen
 =====

22. Dezember (RK) Als beste Aufführung einer Wiener Kleinbühne im Monat November wurde die Erstaufführung von Benjamino Joppolos "Karabinieri" im Theater der Courage mit 5.000 Schilling von der Wiener Stadtverwaltung prämiert. 3.000 Schilling erhielt das Kleine Theater im Konzerthaus für Lesley Storms "Böses kommt geritten" und 2.000 Schilling das Theater am Parkring für Hans Weigels "Der eingebildete Doktor".

- - -

Südbahnhof-Neubau kostet die Straßenbahn fünf Millionen
 =====

22. Dezember (RK) Heute wurde vor dem Südbahnhof die neue Gleisschleife für die Linien D und 13 und das in der Gleisschleife neu errichtete Expedit in Betrieb genommen. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger besichtigte aus diesem Anlaß heute vormittag in Begleitung von Direktor Dipl.Ing. Grohs und Vizedirektor Dipl.Ing. Görg das Expedit.

Vor den Schaffnern hielt der Stadtrat eine kurze Ansprache, in der er darauf hinwies, daß das neue Expedit 400.000 Schilling kostete. Es ist das schönste, das die Verkehrsbetriebe bisher gebaut haben. Insgesamt wurden seit 1945 sechs neue Wagenabfertigungen errichtet und bei einer Reihe von alten Expeditgebäuden grundlegende Verbesserungen vorgenommen.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger wies auch darauf hin, daß die neuen Gleisanlagen im Zusammenhang mit dem Neubau des Südbahnhofes die Verkehrsbetriebe 4,7 Millionen Schilling gekostet haben. Für die E-Werke und Gaswerke verursachten die notwendigen Kabelumlegungen einen Aufwand von zwei Millionen Schilling. Insgesamt haben die Städtischen Unternehmungen seit 1945 im Zusammenhang mit Neuplanungen der Wiener Stadtverwaltung nicht weniger als 100 Millionen Schilling aufwenden müssen. Unter den größeren Bauvorhaben, an denen sich die Verkehrsbetriebe beteiligen mußten, nannte der Stadtrat die Mariahilfer Straße, Aspernplatz, Friedrich Engels-Platz, den Praterstern und die Wagramer Straße.

- - -

Feiertags- und Neujahrswünsche der Jugend für die Stadtväter
=====

22. Dezember (RK) Im Wiener Rathaus hatten sich auch heute aus Anlaß der bevorstehenden Feiertage und des Jahreswechsels viele Abordnungen von Wiener Kindern und Jugendlichen eingefunden, um Bürgermeister Jonas zu gratulieren.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete in den frühen Morgenstunden die Kindersingschule der Stadt Wien mit Weihnachtsliedern, worauf Regierungsrat Prof. Lustig-Prean im Namen des Konservatoriums und der Musikanstalten der Stadt Wien Bürgermeister Jonas frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschte.

Nach dem Ständchen überreichten der Direktor der Modeschule der Stadt Wien, Prof. Liewehr, und drei Modeschülerinnen dem Bürgermeister als Weihnachtsgeschenk einen Scheck über 2.400 Schilling für ungarische Flüchtlingskinder. Dieser Betrag wurde durch den Verkauf von einer Anzahl in der Modeschule entworfenen und bedruckten Kindertaschentüchern aufgebracht.

Auch die Wiener Berufsschulen und ihre Schulgemeinden überraschten heuer den Bürgermeister mit einer schönen Weihnachtsgabe für Kinder ungarischer Flüchtlinge. Die städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe stellten auf den Gabentisch des Bürgermeisters samt einer Riesentorte 50 handbemalte Kartons mit Teebäckereien und baten ihn, diese Süßigkeiten unter ungarische Kinder zu verteilen. Der Direktor der Berufsschule für Uhrmacher und Juweliere Zinke und zwei Schüler überreichten dem Bürgermeister eine Präzisionsstanduhr mit Wappen der Stadt Wien, die als Gemeinschaftsarbeit ihrer Schule bei der letzten Schulausstellung allgemeine Bewunderung hervorgerufen hatte. Die Glückwünsche der Lehrkräfte an den Berufsschulen übermittelte Landesschulinspektor Regierungsrat Ing. Herrmann.

Nach den Abordnungen der Aktion "Jugend am Werk" des Wiener Jugendhilfswerkes und der Kinder von der Lungenheilstätte Baumgarten empfing Bürgermeister Jonas eine Schar von Kindern, die in Begleitung vom Zentralinspektor der städtischen Kindergärten Dr. Kothbauer und ihrer Tanten die Grüße der kleinsten Wiener

überbrachten. Auch sie haben sich mit selbstgebastelten reizenden kleinen Weihnachtsgaben eingestellt.

Bei Vizebürgermeister Honay im Wohlfahrtsamt haben sich im Laufe des Vormittags Gruppen von Kindern aus den städtischen Kindergärten, Burschen und Mädels von "Jugend am Werk" als Gratulanten eingefunden. Auch Schulkinder bedankten sich aus Anlaß des Jahreswechsels für die Betreuung des Wohlfahrtsamtes durch das Wiener Jugendhilfswerk und wünschten dem Vizebürgermeister alles Gute für das kommende Jahr.

Vizebürgermeister Weinberger empfing im Gesundheitsamt Gratulanten aus den Wiener Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, aus Lehrlings- und Erziehungsheimen, die ihm im Namen des Personals sowie auch der Pfleglinge und Zöglinge ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr wünschten.

Auch bei allen anderen Amtsführenden Stadträten stellten sich im Laufe des Tages zahlreiche Gratulanten ein.

- - -

Ein Blutkühlwagen als Weihnachtsgeschenk

=====

22. Dezember (RK) Vizebürgermeister Weinberger übergab heute mittag im Beisein des Leiters des Städtischen Anstaltenamtes Obersenatsrat Dr. Schwarzl und eines Vertreters des Sozialministeriums dem Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Prof. Dr. Schönbauer einen Blutkühlwagen für die Blutbank der I. Chirurgischen Klinik.

Vizebürgermeister Weinberger erklärte, daß mit der Übergabe dieses "Christkindls" an das Allgemeine Krankenhaus zugleich ein unschätzbares Geschenk dem gesamten Gesundheitswesen unserer Stadt gemacht wurde. Der erste Blutkühlwagen hat in dieser Ausführung auf dem europäischen Kontinent kaum einen Konkurrenten und kann daher mit Recht als einer der schönsten Beiträge zur Modernisierung unserer Krankenhäuser bezeichnet werden. Er verwies unter anderem darauf, daß bei den soeben abgeschlossenen Budgetberatungen für das kommende Jahr allein für das Allgemeine Krankenhaus 160 Millionen Schilling bereitgestellt wurden.

Prof. Dr. Schönbauer dankte für das prächtige Weihnachtsgeschenk, das somit sofort in den Dienst der Anstalt gestellt wird.

Für die wachsenden Anforderungen der Blutbank im Allgemeinen Krankenhaus wird sich diese neue technische Errungenschaft sehr vorteilhaft auswirken. Mit Hilfe dieses Fahrzeuges wird es nun auch möglich sein, in den Betrieben außerhalb Wiens Blutspender aufzusuchen und ihnen dadurch den weiten Weg zur Blutbank zu ersparen.

Senatsrat Dipl.Ing. Dr. Diederich vom städtischen Fuhrpark bezeichnete den ersten Wiener Blutkühlwagen als ein Meisterstück der heimischen Industrie. Er ist beim städtischen Fuhrpark entwickelt worden und im Zusammenwirken der Werke Fiat, Perl und Wachalowski entstanden. Für die Kühlanlage, die die Temperatur des Blutes ständig gleichhält, wurde ein Motoraggregat eingebaut, so daß der Blutkühlwagen vollkommen autark ist. Auch die sonstigen Inneneinrichtungen der Fahrerkabine und des Wagenfonds entbehren kaum eine der neuesten technischen Errungenschaften. Der Blutkühlwagen hat 200.000 Schilling gekostet.

- - -

Aus Modetaschentüchern wird Geld für Flüchtlingshilfe
=====

22. Dezember (RK) Die 2.500 Schilling, die Schülerinnen der Modeschule der Stadt Wien aus Schloß Hetzendorf heute früh Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus überreicht haben, hat das Stadtoberhaupt sofort in Form eines Schecks an Bundeskanzler Ing. Raab gesandt. Die Modeschülerinnen haben bekanntlich ein modernes Taschentuch entworfen, das sie dann selbst in der Modeschule angefertigt und in ihrem Bekannten- und Freundeskreis vertrieben haben. Das Ergebnis der Aktion widmeten sie nun für die Flüchtlingshilfe.

- - -